Peres' Traum
Unser Antrieb
Seit 10 Jahren

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis
2026

PROGRAMM

Grußwort
Kai Wegner
Regierender Bürgermeister von Berlin

Begrüßung
Christina Bermann-Harms
Vorständin
Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

Ansprache
Prof. Tsvia Walden
Tochter von Shimon Peres und
Professorin für Sprachwissenschaften

Festrede
Dr. Johann David Wadephul
Bundesminister des Auswärtigen

Vorstellung der Preisträger*innen

Preisverleihung

Empfang

Musik
Sistanagila

Moderation
Tamar Hay Sagiv & Laura Cazés

Auswärtiges Amt

stiftung deutsch-israelisches zukunftsforum
עתיד zukunft
קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

פרס שמעון פרס
Shimon-Peres-Preis

SHIMON PERES (1923–2016)



Foto: © Presseamt der Regierung, Israel

Der israelische Staatspräsident und Friedensnobelpreisträger Shimon Peres, einer der Gründerväter des Staates Israel, war eine herausragende Persönlichkeit, die Tatkraft, Weitsicht und Hoffnung verkörperte.

Mehr als 60 Jahre seines Lebens widmete Shimon Peres der Politik. Als Minister, Oppositionsführer, Premierminister und Präsident hatte er im Laufe seiner Karriere alle wichtigsten Ämter des Staates Israel inne.

Während seiner politischen Laufbahn setzte sich Shimon Peres unermüdlich für Frieden ein. So veranlasste er unter anderem 1996 die Gründung des *Peres Center for Peace & Innovation*, das Programme zum Friedensaufbau zwischen allen Bevölkerungsgruppen in Israel und der Region entwickelt und durchführt.

Shimon Peres' Vision dient uns auch heute noch als Leitbild für ein respektvolles und friedliches Miteinander in Israel und Deutschland.

GRUSSWORT

Liebe Gäste,

seit zehn Jahren zeichnet der Shimon-Peres-Preis Kooperationsprojekte junger Menschen aus Deutschland und Israel aus, die Verantwortung übernehmen und unsere Gesellschaften aktiv mitgestalten. Diese Menschen öffnen Türen und schaffen Verbindungen, auch dann, wenn Begegnung und Dialog besonders herausfordernd sind.

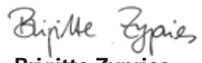
Shimon Peres richtete seinen Blick stets nach vorn. Er hatte den Mut, sich eine Zukunft vorzustellen, die radikal anders war als seine Gegenwart. Bereits vor der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen setzte er sich für enge Beziehungen zwischen Israel und Deutschland ein. Der Shimon-Peres-Preis knüpft an diesen Mut an: an den Mut, eine andere Zukunft zu denken und sie schon heute zu gestalten – eine Zukunft, in der gleiche Rechte und Sicherheit für alle Menschen selbstverständlich sind.

Die Herausforderungen, vor denen Deutschland und Israel heute stehen, sind vielfältig. Umso wichtiger ist es, dass wir alle – jeder an seinem Platz – eintreten für Gesellschaften, in denen ALLE Menschen ihre Zukunft mitgestalten können. Genau dafür stehen die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger. Mit ihren Ideen und ihrem Engagement zeigen sie, was eine lebendige Zivilgesellschaft und starke Demokratien bewirken können. Sie machen Mut und zeigen: Veränderung beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Grenzen überwinden und gemeinsam neue Wege gehen.

Die Stiftung trägt die Zukunft im Namen und versteht sie als etwas, das wir gestalten, nicht als etwas, das uns widerfährt. Die ausgezeichneten Projekte stehen stellvertretend für viele, insbesondere junge Menschen, die sich einmischen, Brücken bauen und demokratische Werte mit Leben füllen. Sie zeigen, dass Begegnung möglich ist, dass Dialog auch in schwierigen Zeiten trägt und dass Zusammenarbeit neue Perspektiven eröffnen kann.

Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern von Herzen. Mein Dank gilt allen, die sich beworben haben, und allen, die sich täglich dafür einsetzen, dass die Beziehungen zwischen beiden Ländern lebendig bleiben, weiter wachsen und Zukunft haben.

Herzliche Grüße



Brigitte Zypries

Bundesministerin a. D.
Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum und Jurymitglied des Shimon-Peres-Preises

MUSIK

Sistanagila

Eine israelisch-iranische Musikaffäre



Foto: © Esra Rothoff

Die in Berlin lebenden israelischen und iranischen Musiker*innen bieten mit ihrem Projekt Raum für Dialog. Durch ihren musikalischen Austausch ermöglichen sie einen offenen und sensiblen Umgang mit dem Konflikt zwischen beiden Ländern. Der Bandname verbindet die iranische Provinz Sistan mit dem hebräischen Volkslied „Hava Nagila“ und ist zugleich Programm. Sistanagila greift auf Klezmer, sephardische und traditionelle persische Musik ebenso zurück wie auf klassische und moderne Kompositionen. Neu arrangiert mit Einflüssen von Flamenco und Jazz bis hin zu progressivem Metal entsteht daraus ein ganz eigener Klang.

Wir freuen uns auf die Musik von Sistanagila bei der Preisverleihung, die unterstreicht, dass kulturelle Unterschiede eine künstlerische Bereicherung für uns alle sind.

Luna Cavari
Gesang

Jawad Salkhordeh
Tombak (Persische Perkussion)

Hemad Mansouri
Gitarre

Avi Albers Ben Chamo
Kontrabass

Omri Abramov
Saxophon

JURY

Die Preisträger*innen des Shimon-Peres-Preises 2026 wurden ausgewählt von:



Hèdi Bouden
Lehrer und Kulturbeauftragter am Helmut-Schmidt-Gymnasium in Hamburg
Foto: © Marcus Mainz / Margot Friedländer Stiftung



Laura Cazés
Leiterin Kommunikation & Digitalisierung (ZWST), freie Autorin & Moderatorin
Foto: © Robert Poticha



Sa’eed Diabat
Programmmanager beim JDC Israel (The Joint) und Gründer der NGO Averroes
Foto: © Eric Sultan



Yasmeen Godder
Choreografin, Gründerin und Performerin der Yasmeen Godder Company
Foto: © Eyal Tagar



Tamar Hay Sagiv
Stv. Leiterin Bildung & Programm beim Peres Center for Peace & Innovation
Foto: © Peres Center



Christine Mähler
Leiterin ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
Foto: © ConAct / Ruthe Zuntz



BMin a.D. Brigitte Zypries
Kuratoriumsvorsitzende Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
Foto: © Susie Knoll

PREISTRÄGER*INNEN 2026

Dialog in Krisenzeiten aufrechterhalten

Ein Blick auf jüdisch-muslimische Beziehungen
in Zeiten von Krieg und Krise





Dialog heißt nicht, einer Meinung zu sein, sondern im Gespräch zu bleiben. Mit dieser Überzeugung brachten **Tech2Peace** aus Haifa und die **Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg** in einem Pilotprojekt junge Erwachsene aus Israel, den palästinensischen Gebieten und Deutschland zusammen. Die Gruppe war bewusst vielfältig: Studierende, Promovierende und junge Berufstätige mit jüdischem, muslimischem, israelischem, palästinensischem und deutschem Hintergrund, teils mit eigener Migrations- oder Diasporageschichte.

In Kleingruppen, Seminaren mit Expert*innen und gemeinsamer Projektarbeit ging es um die Frage, wie der Nahostkonflikt auf Gesellschaften außerhalb der Region wirkt: auf den demokratischen Diskurs, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Verhältnis zwischen jüdischen und muslimischen Gemeinschaften in Deutschland.

Der Preis geht an die beiden Kooperationspartner*innen
- **Tech2Peace (Israel)**
- **Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (Deutschland)**

Im Mittelpunkt standen persönliche Perspektiven: Wie erlebt jede und jeder Einzelne den Konflikt, und was bedeutet er für den eigenen Alltag? Öffentliche Vorträge, Filmvorführungen und Diskussionen öffneten den Austausch auch für die Heidelberger Öffentlichkeit. Ziel war dabei ausdrücklich nicht Einigkeit, sondern die Fähigkeit, trotz Meinungsverschiedenheiten im Gespräch zu bleiben.





Das Projekt **Dialog in Krisenzeiten aufrechterhalten** schuf Vertrauen und persönliche Beziehungen, die über das Programm hinausreichen. Ihre Erfahrungen bringen die Teilnehmenden nun in ihr eigenes Umfeld ein und werden dort zu Ansprechpartner*innen für interkulturelle Verständigung.



Fotos: © Tech2Peace

PREISTRÄGER*INNEN 2026

Brücken für psychosoziale Rehabilitation

Eine deutsch-israelische Kooperation für Teilhabe am Arbeitsleben







Fotos: © Institut für Lebenskompetenz

Eine psychische Erkrankung darf kein Ausschluss vom Arbeitsleben sein – unter diesem Leitgedanken arbeiten die **Shekulo Tov Group** aus Lod und das **Institut für Lebenskompetenz** aus Berlin in einer langfristigen Partnerschaft zusammen. Beide Organisationen begleiten Menschen mit komplexen psychischen Erkrankungen, psychosozialen Beeinträchtigungen und langer Arbeitslosigkeit auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Gemeinsam wollen die Partner die berufliche Rehabilitation in beiden Ländern verbessern.

Bei gegenseitigen Studienbesuchen, Schulungen und Fachkonferenzen tauschten sich junge Fach- und Führungskräfte, Politiker*innen und Menschen mit eigener Krankheitserfahrung aus. Jede Seite brachte dabei ein, was der anderen bislang fehlte: Shekulo Tov, ein Modell, das

Der Preis geht an die beiden Kooperationspartner*innen
- **Shekulo Tov Group (Israel)**
- **Institut für Lebenskompetenz (Deutschland)**



Genesung, Training und echte Arbeitsplätze von Anfang an verbindet, etwa in Buchhandlungen und Cafés mitten in der Nachbarschaft. So finden deutlich mehr Menschen in reguläre Beschäftigung als über klassische Werkstätten. Das Berliner Institut macht den israelischen Ansatz mit seiner Erfahrung in der Eins-zu-eins-Begleitung und seinem Wissen über Förderstrukturen für die deutsche Praxis nutzbar.

Das Projekt **Brücken für psychosoziale Rehabilitation** verbindet Gesundheitswesen, Sozialsystem und Arbeitsmarkt. Es sorgt dafür, dass Menschen nicht zwischen den Systemen verloren gehen, sondern als Bürger*innen, Kolleg*innen und Mitgestaltende teilhaben.





Fotos: © Shekulo Tov Group

ÜBER UNS

Shimon-Peres-Preis

Seit 2017 vergibt das Auswärtige Amt in Kooperation mit der Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum jährlich den Shimon-Peres-Preis an Initiativen aus Deutschland und Israel, die zukunftsgerichtet an gesellschaftlichen Herausforderungen arbeiten. Im Andenken an Shimon Peres würdigt der Preis junge engagierte Menschen, die sich in besonderer Weise um die konkrete Ausgestaltung der deutsch-israelischen Beziehungen verdient gemacht haben.

Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum

Das Zukunftsforum wurde 2007 auf Initiative der deutschen und israelischen Staatspräsidenten als unabhängige Stiftung gegründet. Unser Ziel ist es, die deutsch-israelischen Beziehungen aktiv zu gestalten und zu vertiefen, die demokratischen Zivilgesellschaften zu stärken und den Austausch beider Kulturen, besonders innerhalb der jungen Generation, zu fördern. Neben der jährlichen Preisverleihung unterstützen wir bilaterale Kooperationsprojekte von jungen Menschen, vergeben Stipendien für angehende Medienschaffende, vernetzen engagierte Israelis und Deutsche und beteiligen uns an zahlreichen deutsch-israelischen Kooperationen, Round Tables und öffentlichen Veranstaltungen.

Bleiben Sie verbunden! Wir freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten, unseren Newsletter abonnieren und uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn folgen.

Mehr Informationen auf
www.dizf.de
oder QR-Code:

@zukunft_atid
@stiftung.dizf
@German-Israeli Future Forum Foundation

Gestaltung: Sonja Frank Grafikdesign und
Amichai Green Graphic Design, Berlin

אודותינו

פרס שמעון פרס

מאז 2017 מעניק מדי שנה משרד החוץ הגרמני בשיתוף קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל את פרס שמעון פרס ליוזמות מגרמניה ומישראל, המתמודדות עם אתגרים חברתיים תוך מבט לעתיד. לזכרו של שמעון פרס מוענק הפרס לצעירים ולצעירות שתרמו תרומה מיוחדת לעיצובם הקונקרטי של יחסי גרמניה-ישראל.

קרן פורום העתיד גרמניה-ישראל

פורום העתיד נוסד כקרן עצמאית בשנת 2007 ביוזמתם של נשיאי גרמניה וישראל. מטרתנו היא לעצב ולהעמיק את יחסי גרמניה-ישראל, לחזק את החברה האזרחית הדמוקרטית בשתי המדינות וכן לקדם שיח תרבותי ביניהן, במיוחד בקרב הדור הצעיר. בנוסף לטקס השנתי של הענקת הפרס, הקרן תומכת בפרויקטי שיתוף פעולה בילטרלי של צעירים וצעירות, מעניקה מלגות לאנשי תקשורת בתחילת דרכם/ן, מחברת בין פעילים ופעילות בתחומים שונים מגרמניה ומישראל ונוטלת חלק במספר רב של שיתופי פעולה גרמניים-ישראליים, דיוני "שולחן עגול" ואירועים ציבוריים.

הישארו בקשר! נשמח אם תכתבו לנו, תירשמו לניוזלטר שלנו ותעקבו אחרינו בפייסבוק, באינסטגרם ובלינקדאין.

למידע נוסף:
www.dizf.de
ובאמצעות ה-QR-Code:

@zukunft_atid
@stiftung.dizf
@German-Israeli Future Forum Foundation

עיצוב: סוניה פרנק עיצוב גרפי
ועמיחי גרין עיצוב גרפי, ברלין